

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 59 (1933)  
**Heft:** 10

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 23.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





ser ordinären Weiber, die es darauf abgesehen haben, unser Glück zu untergraben, und du bist naiv genug, zu glauben, die meinen es ehrlich mit dir, du bist dumm genug, denen zu glauben, dass sie eines anständigen Gefühles fähig sind, dabei sind die alle so gemein und so durchtrieben und schlecht, und nur ich allein liebe dich wirklich und aufrichtig, doch du zertrittst diese Liebe mit groben Füßen, ach, du weisst eben gar nicht, was wirkliche, grosse Liebe ist ...

Und dann heult sie stundenlang und macht im Tag durchschnittlich fünf Selbstmordversuche, und ich habe schon alles ausprobiert, ich habe sachlich mit ihr gesprochen, ich habe geschrien und geschimpft mit ihr, ich habe liebevoll und zärtlich auf sie eingeredet ... alles nützt nichts, rein nichts. sie ist derart verstrickt in diese Wahnideen! Ich finde es lächerlich, idiotisch, und obschon sie sonst ein braves, liebes und gutes Ding ist, lauf ich ihr nächstens einfach davon, es ist nicht mehr zum aushalten, die hysterische Götze ... Was kann man machen?»

«Ja, mein Freund,» meinte ich, «das ist eine schwierige Sache. Geduld, immer wieder Geduld, und wenn's einem zu bunt wird, muss man eben drauslaufen, da bleibt nichts anderes übrig. Ich hab' das früher auch mal erlebt. Ich war mit einem sehr netten, begabten, guten Kerl verheiratet, aber der war dermassen sinnlos eifersüchtig ...»

«O, schweig' bloss,» rief der nette Herr. «Du weisst genau, wie das war. Verdrehe bitte die Sache nicht. An Ausreden hat es Dir ja nie gefehlt, Du kannst reden wie ein Jurist, aber mein Vertrauen ist nun mal erschüttert, Dir glaube ich nichts mehr! Ich hatte doch mit eigenen Augen gesehen, wie Du diesem Herrn innig die Hand drücktest, und wie er vertraulich feixte dazu, dieser gemeine Frauenjäger! Und mit dem Spiegel hatte ich damals Dein Löschblatt abgesehen, da

stand deutlich die Adresse eines Mannes darauf, und weiter unten stand: «ich habe Dich nie vergessen und grüsse Dich herzlichst», meine Liebe, das war deutlich genug, mir ist alles klar, spare bloss jetzt nachträglich Deine faulen Ausreden, nein, das war nicht der Onkel aus Paris, das war irgend einer dieser ordinären Männer, die es darauf abgesehen hatten, unser Glück zu untergraben, und Du bist naiv genug, zu glauben, die meinten es ehrlich, Du bist dumm genug, zu glauben, dass sie eines anständigen Gefühls fähig waren — dabei sind die alle so gemein und so durchtrieben und schlecht, und nur ich allein liebte Dich wirklich und aufrichtig, doch Du zertratest diese grosse Liebe mit groben Füßen, Du weisst eben gar nicht, was wirkliche, grosse Liebe ist ...»

Seine Nüstern bebten, grünlich schimmerten seine Wangen; was kann man da tun?

Ich empfahl mich schleunigst!  
Grete Grundmann.

### Verheiratet

Der Chef zu einem Angestellten:

«Sie sind aber zerstreut in letzter Zeit! Solche Fehler werde ich in Zukunft nicht mehr entschuldigen. Sie sind wohl verliebt?!» — «Aber, ich bitte Sie, — ich bin doch schon seit einem Jahr verheiratet!»  
Wilmei.

«Ach Liebster, mein Vater behauptet, Du wolltest mich nur wegen seines Geldes heiraten!»  
«Na hör mal, was sagt denn Deine Mutter dazu?»  
«Es wäre überhaupt ihr Geld!»  
F. D.

Sind Sie in **GENEVE** PALAIS MASCOTTE  
Rue de Berne 43 DANCING-BAR  
verschafft Ihnen einen angenehmen Abend und diverse Attraktionen.

**Goldar** die Volks-Zahnpasta  
Grosse Tube 90 Cts.  
der grosse wissenschaftliche Erfolg  
Goldar A.G., Nänikon

Zum Kopfwaschen  
**Wu Shampoo**  
das gute Schweizerfabrikat